

zelne Bautheile von ihren Gesellen im Accord ausführen.

Accordiren. Für irgend eine Arbeit eine bestimmte Summe bewilligen. Ferner aber auch für übereinstimmen gebräuchlich, z. B. diese Säule accordirt mit dem Pfeiler.

Achse, für Mittellinie, so z. B. bei einem Cylinder diejenige Linie, welche durch die Mittelpunkte der beiden begrenzenden Kreisflächen geht, und um die sich der Cylinder, wenn er als Welle gebraucht wird, dreht. Daher wird auch der Cylinder, auf welchem die Wagenräder aufsitzen und sich drehen, so genannt.

Achseln, auch **Gefeln,** dem Zapfen eines stehenden Stiels, der das Ende einer Schwelle oder eines Rahmstücks trifft, nicht die ganze Breite des Stieles lassen, sondern einen Theil davon wegnehmen, damit Schwelle oder Rahm noch Holz behalte.

Achteck. Eine von 8 Seiten und Winkeln eingeschlossene Fläche.

Achtel. Der achte Theil eines Gegenstandes. So wird z. B. der achte Theil eines Scheffels, eines Pfundes u. s. w. durch Achtel ohne weiteren Beisatz bezeichnet.

Achtsäulig nannten Griechen und Römer einen Tempel, welcher in der Vorderfronte acht Säulen hat (siehe Octastylös).

Ader für Faser im Holze. Man sagt daher von demselben, es habe grobe und feine Adern. Auch bei Steinen ist das Wort gebräuchlich, wenn sich Gänge von fremden oder anders gefärbten Substanzen in denselben befinden.

Ader, faule. Eine weiche grundlose Stelle in einem sonst guten Baugrund, die in der Regel von einem ehemaligen durchstreichenden Gewässer herrührt.

Aedern ist das Einlegen schmaler Holzstreifen in eine Holzart anderer Gattung, welches bei Möbeln, um sie zu verzieren, häufig zur Anwendung kommt.

Ahorn, ein Laubholz, welches mehr zu Möbelarbeiten, denn zum Bauholze benutzt wird.

Ahrenförmiges Pflaster ist ein aus Ziegeln gefertigtes, bei welchem immer zwei Ziegel unter einem solchen Winkel gegen einander gelegt sind, daß sich eine Figur bildet, die einer Kornähre gleicht.

Aichen, eichen, irgend ein Maas oder Gewicht nach einem vorhandenen berichtigen. Dies geht in der Regel von einer dazu eingesetzten Behörde aus, welche das berichtigte oder richtig gefundene Maas mit einem Stempel belegt, um anzuzeigen, daß das Aichen stattgefunden hat.

Akanthus oder **Bärenklau,** ein eigenthümlich

geformtes Laub, welches besonders zum Schmuck des Korinthischen Kapitals dient.

Akroterie, gleich bedeutend mit Bilderstuhl (s. d. A.), wenn sich derselbe auf der Spitze oder an den Seiten eines Giebelfeldes befindet. Die erstere nennt man Mittel-, die zur Seite Eckakroterien.

Akustik, die Lehre vom Schall.

Alabaster wird theils zur Anfertigung von Zierathen, theils aber auch zur Bereitung des Gipses (s. d. A.) gebraucht.

Ala grec, eine bekannte häufig vorkommende Verzierung, die ein mannigfach verschlungenes Band darstellt.

Alcove, ein von einem Zimmer getrennter Theil, der in der Regel zum Aufstellen eines Bettes dient. Sie ist mit keinem Fenster versehen, doch sucht man die Wand, welche sie vom Zimmer trennt, parallel mit der Fensterwand anzubringen, und dieselbe mit einer Glashür, zur Erleuchtung des Raumes, zu versehen.

Alfresco, eine auf nassem Kalk gefertigte Malerei. Sie ist zur Verzierung der Mauern sehr schicklich, da sie so lange wie der Abputz selbst hält. Ihre Verfertigung erfordert aber einen sehr geübten Künstler, theils weil die Arbeit geschwind und, ehe der Kalk erhärtet, vollendet sein muß, theils weil die Farben beim Trocknen sich verändern, und der Künstler daher von jeder Farbe genau wissen muß, wie sie getrocknet erscheinen wird. Man kann zu dieser Art der Malerei nur Erdfarben verwenden, da sich die metallischen mit dem Kalk zersetzen, und eine andere Färbung annehmen.

Alignement gebraucht man von Gegenständen, die in einer geraden Richtung stehen oder in eine gerade Linie fallen. So sagt man z. B. ein Gebäude stehe im Alignement eines andern, wenn die gerade Linie, welche man durch die Fronte des einen legt, auch die des andern trifft.

Allegorie. Die Kunst, durch einzelne Gegenstände allgemeine Begriffe darzustellen. Z. B. die Gerechtigkeit durch das Bild oder die Statue der Göttin der Gerechtigkeit.

Altan ist der offene Platz auf dem Dache oder an der Fronte eines Gebäudes, der mit einem Geländer versehen und so eingerichtet ist, daß man auf denselben hinaustrreten kann.

Altar, ein gemauertes Postament oder ein Tisch, welcher sich an einer erhöhten Stelle der Kirche befindet, an welchem die Liturgie abgehalten, und das Abendmahl ausgetheilt wird. Auf demselben befindet sich das Crucifix, die Leuchter und alle zum Gottesdienste erforderlichen Geräthe. In katholi-